MITTEILUNGSBLATT
der Israelitischen Kultusgemeinde Wiesbaden

Amtliches Organ des Gemeindevorstandes
Erscheint bis auf weiteres monatlich und wird **allen** Gemeindemitgliedern **kostenlos** zugestellt

Schriftleitung: Gemeinderabbiner Dr. Lazarus, Wiesbaden, Lanzstraße 14

15. August 1933 • Nr. 1 • 23. Aw 5693

Anzeigenannahme und Druck: L. Friedmann, Kirchgasse 50, T. 27877

Das Mitteilungsblatt

In seiner letzten Sitzung vom 3. August d. J. hat der Vorstand der Israelit. Kultusgemeinde beschlossen, trotz der Ungunst der Zeit in regelmäßigen Abständen — vorläufig alle vier Wochen — das „Mitteilungsblatt" herauszugeben, das nicht eine regelrechte Gemeindezeitung darstellen, sondern einfach Vorkommnisse in unserer Gemeinde, Bekanntmachungen des Rabbinats und des Gemeindevorstandes, Berichte über Vorstandssitzungen usw. allen Mitgliedern zur Kenntnis bringen soll. Auch alle Familiennachrichten — und sei es auch nur in statistischer Form — werden im Mitteilungsblatt ihre Veröffentlichung finden; ebe[illegible] alle Vereinsnachrichten, gottesdienstlichen Anzeigen u. a. Der Gemeindevorstand und das Rabbinat sind sich da[illegible] bewußt, daß dieses Mitteilungsblatt von den Aufgaben, die jede wirkliche Gemeindezeitung in unserer Zeit zu lösen hat, nur eine und auch diese nur in ganz bescheidenem Rahmen, erfüllen kann: die Mitglieder der Gemeinde mit der Verwaltung enger zu verbinden und ihnen die erforderlichen Nachrichten zu vermitteln. Auf die Erfüllung der zweiten Aufgabe aber, der gemeindepolitischen, das Wissen um das Judentum, die Liebe zu ihm zu vertiefen und zu stärken, die Geschichte unserer Gemeinschaft in unserer Nassauischen Heimat durch Sonderbeiträge zu fördern, muß jetzt verzichtet werden. Trotz seiner schlichten Form will dies Mitteilungsblatt aber die Kenntnis von den Aufgaben und Leistungen der Gemeinde in alle jüdischen Kreise tragen, will das Bewußtsein wecken, daß die Interessensphäre der Gemeinde sich in den Fragen der Steuer, des Synagogenplatzes und des Friedhofes nicht erschöpft, daß eine Fülle von Kulturarbeit und sozialer Wirksamkeit in ihr Erledigung fordert und findet. In jedes jüdische Haus unserer Gemeinde soll das Mitteilungsblatt kostenlos gelangen, um auch den ganz Fernstehenden allmählich wieder zum Gemeindeleben zu führen, ihn teilnehmen zu lassen an all seinen vielgestaltigen Regungen und in ihm das Gefühl der Gemeinsamkeit mit allen Gemeindemitgliedern zu wecken. Selbstverständlich ist, daß der Charakter dieses offiziellen Mitteilungsblattes es davor bewahrt, irgendeiner jüdischen Partei zu dienen oder in den Kampf der Meinungen hinabzusteigen. Es soll zu seinem bescheidenen Teile mithelfen, unsere Gemeinde zu stärken und zu festigen.

Mitteilungen

Bekanntmachungen der Gemeinde:

1. Aus der Vorstandssitzung vom 3. Aug. 1933: Hauptgegenstand der Beratung war der Bericht der Finanzkommission, die weitgehende Ersparnisse gegenüber dem ursprünglichen Etat vorschlägt, um eine Balancierung des Budgets zu ermöglichen. Die Ersparnisse erstrecken sich auf fast alle Etatposten, insbesondere auf die Beamtengehälter. Das Plenum beschloß gemäß den Vorschlägen der Finanzkommission.

2. Von der Abhaltung von Filialgottesdiensten an den hohen Feiertagen muß aus Esparnisgründen in diesem Jahre leider Abstand genommen werden. Die Synagogenbesucher werden gebeten, im Hinblick auf den Platzmangel weitgehendste Rücksicht zu üben und dadurch jedem Gemeindemitglied die Möglichkeit zu geben, den Festgottesdiensten in der Hauptsynagoge beizuwohnen.

3. Das Gemeindebüro befindet sich jetzt: Nikolasstraße 28, Tel. 27763.

Barmizwa: 5. 8. Alex Nassauer, Sohn des Herrn Otto N. und seiner Ehefrau Selma, geb. Kahn, Wehen.
12. 8. Egon Kahn, Sohn des Herrn Albert K. und seiner Ehefrau Hedwig, geb. Mayer, Kapellenstraße 23.

Trauungen: 6. 8. Herr Oskar Nussbaum, Völklingen (Saar) mit Frl. Hanna Straus, Michelsfeld (Baden).

Sterbefälle: 28. 7. Frl. Milli Loepert, 53 J. (Verbrennung).
8. 8. Frau Serafine Bolz, geb. Weinberg, 69 J.

Bei Sterbefällen rufe man den Kastellan der Synagoge, Herrn Goldschmidt, an (Tel. 24316). Der Vorsitzende der Chewra ist z. Zt. Herr A. Ganz, Wielandstraße 18, Tel. 27172; stellvertretender Vorsitzender Herr Oberkantor Nußbaum, Bismarckring 24, Tel. 23491.

Austritte aus der Israel. Kultusgemeinde:
(in der Zeit von Januar — Juli 1933)

1. Reisender Emil Simon, Bismarckring 6.
2. Gerbereibesitzer Jakob Horn, Schwalbacher Straße 38
3. Kaufmann Hans Neuda, Emser Straße 19.
4. Kaufmann Walter Berger, Wielandstraße 29.
5. Frau Ada Ebmayer, geb. Berger, Hindenburgallee 26.

Austritte aus dem Judentum:
(für die Zeit von Januar — Juli 1933)

1. Wwe. Klara Luise Rosenblum, geb. Binner, Bismarckring 1.
2. Werner Ganz, Walkmühlstraße 74.
3. Frau Gretel Schuricht, geb. Bauer, Bierstadter Straße 2.
4. Frau Therese Köbig, geb. Schwarz, Adelheidstraße 54.
5. Frl. Marga Michaelis, Yorkstraße 7 (zugleich für das Kind Marga Walli Michaelis).
6. Praktischer Arzt Dr. med. Leo Caspary, Viktoriastraße 15.
7. Frau Melanie Caspary, geb. Frank, Viktoriastraße 15.
8. Studentin Hildegard Mahler, Viktoriastraße 15.

Unsere Wohlfahrtsarbeit

Die Gemeinde ist sich ihrer Aufgaben in dieser Zeit bewußt, innerhalb der gesetzlichen Grenzen, die ihrer Arbeit gezogen sind, ihren Mitgliedern Hilfe und Rat, Halt und Zuversicht zu gewähren. Die Arbeit erstreckt sich auf Haus und Schule, sowie alle Gewerbe und Berufe. Die Gemeinde hat daher Möglichkeiten zur persönlichen Aussprache geschaffen, die zugleich Rat und Hilfe geben sollen. In Verbindung mit der Arbeitszentrale der jüdischen Wohlfahrtsvereinigungen ist deshalb eine Beratungsstelle eingerichtet worden: Arbeits-Zentrale der jüdischen Wohlfahrtsvereinigungen, Michelsberg 28. Sozialbeamtin Frl. Referendar Clementine Abraham.

Sprechstunden täglich (mit Ausnahme der Sabbattage und Feiertage) vormittags 10—12, nachmittags 3.30—5, Freitag 4—7, Sonntag vormittag 9—11 Uhr.

Hier werden alle zu dem Gebiet der allgemeinen Fürsorge gehörigen Fälle in Gemeinschaft mit dem Städt. Wohlfahrtsamt behandelt, außerdem Beratung selbständiger Kaufleute, Handelsvertreter, Arbeitnehmer aller Berufe.

Palästina- und Auswanderungsfragen (unter Berücksichtigung der allgemeinen gesetzlichen Vorschriften) Dr. med. Harry, Rathausstraße 10.

Berufsumschichtungsfragen:
Frau Dora Rosenthal, Alwinenstraße 28
Herr Lehrer Capell, Rauenthaler Straße 5
Herr Dr. Goldstein, Parkstraße 8
Herr Lehrer Lilienthal, Querfeldstraße 5
sowie der Gemeinderabbiner.

Schulfragen: der Gemeinderabbiner.

Juristische Beratung: Rechtsanwalt Guthmann, Kirchgasse 7, Dr. jur. Hallgarten, Luisenstraße 41, sowie Sozialbeamtin Frl. Referendar Abraham.

Die Leitung der Arbeitszentrale und der Beratungsstelle legt in der Hand des Gemeinderabbiners, der in seiner Sprechstunde (täglich von 9-10 mit Ausnahme der Sabbat und jüdischen Feiertage) und nach vorheriger Vereinbarung zu jeder anderen Zeit allen Gemeindemitgliedern mit Rat und Tat zur Seite steht (Wohnung: Lanzstr. 14, T. 24238).

Außerdem wird nachdrücklichst aufmerksam gemacht auf die Einrichtungen der Vereinigung jüd. Frauen: Kindertagesheim, Faulbrunnenstraße 13, unter Leitung der Jugendleiterin Frl. Grete Heymann. Anmeldungen und Anfragen an Frau Änne Hamburger, Rößlerstraße 7 und Frau Ida Rappoport, Wallufer Str. 13.

Kleiderkammer, Schlichterstraße dient dazu, Notleidende mit brauchbaren Kleidungsstücken aller Art zu versorgen. Anmeldungen von Spenden sowie Anfragen an Frau Margarete Goldstein, Parkstr. 8, Tel. 23403.

Rituelle Mittelstandsküche, Faulbrunnenstr. 13. Anmeldungen u. Anfragen an Frau L. Marxheimer, Kais.-Friedr.-Ring 71 u. an Frau D. Rosenthal, Alwinenstr. 28.

Haushaltskurse der Vereinigung jüd. Frauen im Betrieb der Rituellen Küche unter Leitung der Wirtschaftslehrerin Frl. Straus, unter besonderer Berücksichtigung der fleischlosen Küche.

(Bei genügender Beteiligung ist ein Kurs im Wäschenähen geplant.) Anmeldungen Frau Marxheimer und Frau Dora Rosenthal.

Unsere Bildungsarbeit im Winter

Die veränderten Aufgaben des Lehrhauses

Seit 1921, dem Jahre, in dem der Verein für jüdische Geschichte und Literatur in ein Lehrhaus umgewandelt wurde, ist das Lehrhaus Mittelpunkt des gesamten jüdisch-geistigen Lebens in unserer Stadt geworden. Im Laufe dieser Jahre kamen alle Fragen zur Erörterung, die für den modernen Juden im Brennpunkt des Interesses standen. Die besten Vertreter der einzelnen Berufe kamen zu Worte, die mit dem Problem vertraut und imstande waren, in allgemein-verständlicher Form auf die angeschnittenen Fragen einzugehen.

So wurden u. a. in den letzten Jahren folgende Themen behandelt: „Welt- und Lebensordnung in unserer Zeit“ - „Die Stellung der Konfessionen zu den sozialen und politischen Problemen unserer Zeit“ - Lebensfragen des deutschen Judentums“ - „Beiträge des Judentums zur Kultur der Gegenwart“ - „Religionsstifter“ - „Religion und Wirtschaft“ - „Grundfragen jüdischer Ethik“ - „Jüdische Geschichte im Rahmen der allgemeinen Weltgeschichte“ - „Judentum und Christentum“.

In freien, zwanglosen Arbeitsgemeinschaften wurden die angeschnittenen Probleme vertieft und fortgeführt; so wurde in kleinerem interessiertem Kreise besprochen: „Der Kampf um die Bibel in der werdenden und lebenden Kirche“ - „Hauptströmungen in der modernen Religionsphilosophie“ - „Geschichte der Mischnah“ - „Die Pessachhaggadah“ u. a.

Heute sieht das Lehrhaus sich vor völlig neue Aufgaben gestellt. Gewiß soll das Lehrhaus das Forum bleiben, vor dem die Fragen der jüdischen Religion, der jüdischen Ethik usw. nach wie vor erörtert werden soll; noch mehr als bisher sollen im kommenden Winter in kleineren Kreisen Fragen jüdischen Inhalts besprochen werden, die alle das eine Ziel haben: verantwortungsbewußt helfende Antwort auf die seelischen Nöte des jüdischen Menschen. Aber die inzwischen dringend notwendig gewordene Umschichtung der deutschen Juden fordert mehr als bisher vielseitige Betätigungsmöglichkeiten des Einzelnen. Das Lehrhaus muß deshalb versuchen, seine Hörer mit Kenntnissen auszustatten, die ihnen im Kampf um eine neue Lebensgestaltung von Bedeutung sind. Aus diesem Grunde sollen jetzt Sprachkurse eingerichtet werden und zwar Kurse für Modern-Hebräisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kurse, die im Dienste des jüdischen Menschen von heute stehen. Einzelheiten werden bei Beginn des Winters noch mitgeteilt. Die Durchführung eines solchen Bildungsplanes, der besonders auf die Jugend Rücksicht nehmen soll, setzt sowohl ein einheitliches Wollen und Können der Lehrkräfte, wie auch ein reges Interesse unserer Mitglieder voraus, die schon jetzt gebeten werden, mündlich oder schriftlich ihre Wünsche an die Leitung des Lehrhauses gelangen zu lassen (Der Gemeinderabbiner und R.-A. Liebmann, Kirchgasse 20).

Und noch ein Neues tritt in den Aufgabenkreis des Lehrhauses. Getreu seiner Aufgabe der geistige Mittelpunkt des jüdischen Lebens unserer Stadt zu sein, will das Lehrhaus im kommenden Winter versuchen, seine Hörer und darüber hinaus alle Glaubensgenossen, die ein Bedürfnis nach Aussprache und seelischer Entspannung haben, menschlich einander nahe zu bringen, in kleinen geselligen Kreisen zu versammeln, und dadurch den Zusammenschluß innerhalb unserer Gemeinschaft zu stärken, das Interesse für alle jüdischen Angelegenheiten zu fördern.

In diesem Zusammenhang sei nochmals auf die Gemeindebibliothek, Schulberg 8, hingewiesen, die vorläufig einmal wöchentlich, Mittwoch abends von 7.30 bis 9 Uhr geöffnet ist; sie enthält eine überaus große Zahl wertvoller jüdisch-wissenschaftlicher und belletristischer Literatur. Ganz besonders ist für Jugendliteratur gesorgt. Nachschlagewerke liegen für den Besucher zur Einsichtnahme bereit.

Aus unseren Vereinen

Der Reichsbund jüd. Frontsoldaten, Ortsgr. Wiesbaden, macht darauf aufmerksam, daß er jeden Donnerstagabend im „Hotel Kronprinz“ von 1/2 9 Uhr ab seinen Stammtisch hat.

Die Sportgruppe des RjF. hält ihre Gymnastikabende Dienstag und Donnerstag abends im Sportsaal, Luisenstr. 42, ab und zwar für Damen von 8-9, für Herren von 9-10 Uhr. Anmeldung ebenda.

Alle Kriegsopfer unserer Gemeinde, Kriegsverletzte sowie Witwen, Kinder und Eltern von Kriegsgefallenen werden aufgefordert, sich baldigst beim Schriftführer des RjF., Ortsgr. Wiesb., Herrn Kam. Dr. med. Goldberg, Klarenthaler Str. 5, Fernspr. 28342, zu melden, da jegliche Wahrnehmung der Versorgungs-Ansprüche jüd. Kriegsopfer fortan durch den RjF. vertreten wird.

Für die wandernde jüd. Jugend stehen bekanntlich die Jugendherbergen nicht mehr zur Verfügung. Der RjF. versucht überall in Deutschland der wandernden jüd. Jugend andere Unterkunfts-Möglichkeiten zu schaffen und bittet auch die Mitglieder der hiesigen Gemeinde solche Räume für gelegentliche Benutzung gegen geringes Entgelt zur Verfügung zu stellen: Zimmer, Mansarden, Massenquartiere; Kam. R.-A. Guthmann, Kirchg 7, F. 24010, nimmt Zusagen gerne entgegen.

Der RjF. will eine Sammlung von Kriegsbriefen, Kriegstagebüchern, Kriegsgedichten **gefallener** deutscher Juden veröffentlichen. Zusendung entsprechenden Materials an den Syndikus Dr. Fraenkel, Berlin W15, Kurfürstendamm 200, erbeten. Angabe des Truppenteils, Dienstgrades, Zivilberuf des Gefallenen, sowie von Ort und Zeit seines Todes sind nötig; Kosten entstehen nicht Das Material wird nach Verwertung zurückgegeben.

Erscheinungstermin des nächst. Blattes 20. Sept.
Redakt.-Schluß 10. Sept.
Gemeindemitglieder, die das Blatt nicht erhalten haben, werden gebeten, zum Zweck der Berichtigung der Liste ihre Adresse dem Gemeindebüro, Nikolasstr. 28, baldigst mitzuteilen.

Gottesdienst-Anzeiger (für vier Wochen)

Freitag abend:
18. August abends 7 Uhr
25. August „ 7 „
1. Sept. „ 7 „
8. Sept. „ 6.45 „
15. Sept. „ 6.30 „

Sabbat morgen: 9 „
19. August Neumondsweihe
2. Sept. Schrifterklärung
9. Sept. Schrifterklärung

Sabbat nachmittag: 4 „
im Monat Sept. 3 „

Sabbatausgang:
19. August 8.25 Uhr
26. August 8.10 „
2. Sept. 7.55 „
9. Sept. 7.40 „
16. Sept. 7.25 „

Neumond Ellul 22. u. 23. August

Wochentagsgottesdienst:
früh 6.45 Uhr
abends 7 „
in der Woche vom 10.—15. Sept.
abends 6.45 Uhr
vom 17. Sept, Slichoth,
früh 6.45 Uhr
abends 6.30 „

Thoravorlesungen:
19. August Reeh (5. Buch Mose, Kap. 11, 26 ff)
26. August Schoftim (5. Buch Mose, Kap. 16, 18 ff)
2. Sept. Ki Teze (5. Buch Mose, Kap. 21, 10 ff)
9. Sept. Ki Sowau (5. Buch Mose, Kap. 26)
16. Sept. Nizowim wajelech (5. Buch Mose, Kap. 29, 9 ff)